

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 23

Illustration: Präsident Carlos Menem

Autor: Bubec [Backes, Lutz]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Saubermann im Korruptionssumpf

VON ROBERT PETER

Korruption war in Argentinien längst eine endemische Krankheit. Der Polizist liess das Auto weiterfahren, sobald geklärt war, wieviel das ohne Strafzettel koste; der Zollbeamte sah nichts Verbotenes im Gepäck, wenn er im Reisepass des Angekommenen eine Banknote fand; doch solche und hundert andere Dinge gehörten sozusagen zur Normalkorruption. Jetzt aber gibt es kein Mass mehr.

Schon im Vorjahr wurde Emir Yoma, Schwager des Präsidenten Menem und Regierungsfunktionär, des Bestechungsver- suchs an einer amerikanischen Firma be- zichtigt. Menem verteidigte ihn, doch ein Brief des amerikanischen Botschafters Terence Todman machte jeden Zweifel an der Beschuldigung unmöglich. Emir Yoma de- missionierte.

Eine viel schlimmere Affäre entwickelte sich in der Provinz Catamarca, wo die Fa- milie Saadi seit Jahrzehnten fürstengleich herrscht – siebzehn Familienmitglieder be- setzen höchste Posten, an der Spitze Ramón Saadi als Gouverneur. Am 10. September 1990 fand man die junge María Soledad Morales tot auf Misshandlung, Vergewaltigung, Drogen. Der Fall wäre, wie andere, wohl in der Polizeiernachricht versunken, hätten sich nicht Schulkameradinnen der Sache angenommen. Sie veranstalteten jede

Fast in Schubladen verschwunden

Woche einen nicht immer stillen Schweigemarsch, um die Justiz zum Handeln zu zwingen. Eine Nonne stellte sich an die Spitze und wurde sofort mit Beschuldigungen

REKLAME

Ich find Trybol Zahncrem so gut weil sie am besten schmecken tut

und Verdächtigungen überschüttet, bis der Bischof sie als die Stimme der Kirche bezeichnete. Und diese Stimme nannte den Sohn eines peronistischen Abgeordneten und Freundes des Saadi-Clans als verantwortlich für den Mord an María Soledad Morales. Der Abgeordnete, Angel Luque, wurde von der Abgeordnetenkammer ausgeschlossen, ein Drogen- und Korruptionsmorast wurde sichtbar, und Präsident Menem sah sich genötigt, den Gouverneur von Catamarca, der seinerseits mit Beschuldigungen des Kreises um Menem nicht sparte, abzusetzen und einen Interventor der Provinz zu ernennen.

Großes Aufsehen erregte im März 1991 die spanische Zeitschrift *Cambio 16* mit der Nachricht, dass in Argentinien an Drogen- geldwäsche grossen Stils Karim und Amira Yoma, Bruder und Schwester der gegenwärtig die Scheidung anstrebenden Präsi-

die Übernahmeverträge, die von Leuten mit einer besonderen Art von Humor unterschrieben worden waren. Die Unterschriften lauteten «Juan Culov» (Hans Arsch), «Néstor Mamado» (Nestor Schwips), «Juan Pedorro» (Hans Furz). Während man zum Abholen eines eingeschriebenen Briefes ein Personaldokument vorweisen muss, hatten diese heiteren Herren mit ihren Phantasienamen keine Schwierigkeiten beim Zoll. Das Gericht sucht jetzt Verantwortliche.

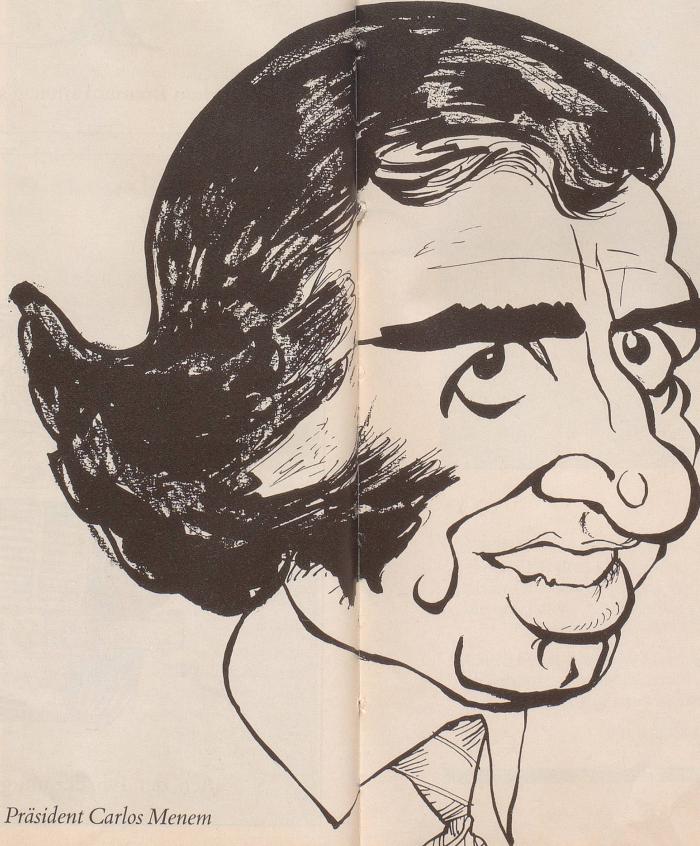
In dem Gewimmel von Familie und Funktionären gibt es noch eine interessante

Figur, den Oberst Ibrahim al Ibrahim. Er ist Oberst, aber nicht im argentinischen, sondern im syrischen Heer. (Die Familien Menem und Yoma sind syrischer Abkunft.) Er wurde im September 1989 zum «Zollberater» ernannt, obwohl er Spanisch weder lesen noch schreiben konnte. Die Ernennung unterzeichnete Vizepräsident Duhalde, während Menem im Ausland war. Heute behauptet Duhalde, Ibrahim gar nicht gekannt zu haben; dieser erwidert, dass Duhalde für sich und seine Freunde «Gefälligkeiten» des Zollamts verlangt habe, wo-

bei Ibrahim die Hilfeleistung zufiel.

Ibrahim gilt als wohlhabend und konnte nach seiner Verhaftung mühe los eine Kau- tion von 40 000 US-Dollar für seine Freilas- sung hinterlegen. Wärum, fragt man, nahm er einen mit 500 Dollar pro Monat nur mä- ssig honorierten Posten im Zollamt an? Und warum wurde ein syrischer Oberst ein- gesetzt? Die spanische Zeitschrift *Tiempo* brachte eine frisante Vermutung: Durch die Einstellung Ibrahims im Zoll soll die argen- tinische Fernlenkwaffe «Condor II», den Weg in arabische Länder gefunden haben; die Geheimdienste der Vereinigten Staaten und Israels wüssten mehr. Aber sie schwei- gen. *Tiempo* erhielt die Information von angeblich Eingeweihten.

In einer Pressekonferenz hatte Präsident Menem entrüstet erklärt, in Argentinien gebe es weder Geldwäsche noch Drogen- handel. Damit erregte er Verwunderung. Wenige Tage später befahl er der Luftwaffe und der Gendarmerie, gemeinsam mit nordamerikanischen Experten all das, was



Präsident Carlos Menem

SAMMELKASSETTEN

Noch länger

frisch ...

... und gut erhalten
bleiben Ihre Nebel-
spalter-Jahrgänge in
den praktischen
Sammelkassetten.

Zwei Kassetten (brau-
ne Lederimitation)
genügen für die
Aufbewahrung eines
kompletten
Jahrgangs.

Masse:
85 x 225 x 305 mm.

Preise:
1 Kassette Fr. 8.—
2 Kassetten Fr. 15.—
3 Kassetten Fr. 21.—
4 Kassetten Fr. 27.—
inkl. Porto
und Verpackung.

Bestellen Sie durch
Vorauszahlung des
entsprechenden
Betrages auf Post-
check-Konto 90-326-1,
Nebelspalter-Verlag,
9400 Rorschach, mit
dem Vermerk
«Kassetten».

Bitte tragen Sie Ihre
Adresse auf dem Ein-
zahlungsschein in
Blockschrift oder mit
Stempel ein!

